

**PLEASE SEND AN EMAIL REPLY AS SOON AS YOU RECEIVE THE EXAM.**

Please read the following instructions carefully. **This is a two-part, two-hour exam.**

Part ① You are asked to **translate** 200–250 words in your language pair.

The source text for translation is found on page 2 of the exam.

Part ② You are asked to **write an essay** of approximately 300–500 words\* in **English** (roughly two pages). An essay topic would be found on page 4 of the exam.

\* Please complete the translation passage and essay in their entirety. We will not, however, count words in your essay.

By the end of the two-hour exam appointment, **you must save your exam as a Word document and return it as an email attachment to the exam coordinator.**

### Part ① Translation

Use of Google Translate or other automated translation programs during the exam is prohibited.

**Reference materials allowed:** All candidates are expected to write their translation in their own words. You are strongly encouraged to consult bilingual dictionaries or glossaries (either print or online) to research terms as you translate, but using online translation engines to generate extended segments of your translation may invalidate your exam.

### Part ② Essay

Use of AI (e.g., ChatGPT or similar programs) during the exam is prohibited.

**Writing criteria:** The essay will be used to assess your readiness to produce graduate-level writing in English, as required of students in Translation & Interpreting Studies.

A successful essay demonstrates your ability to:

- develop a coherent, structured argument; effective essays typically include a [thesis statement](#) and focused paragraphs that advance the essay's central idea or position.
- write clear, complete, and grammatically correct sentences in English.
- apply standard conventions of spelling, usage (*its* vs *it's*), and punctuation.

Regardless of the position you take in your essay, these are the primary criteria that will be used to evaluate your work.

## Part 1: Translation

Please translate the following text into English:

---

---

### Familie Türköz wird deutsch

**Vor 50 Jahren kamen die ersten türkischen Gastarbeiter nach Deutschland . nicht viele wurden heimisch. Metin Türköz fing als Schlosser bei Ford an, sein Sohn wurde Manager, die Enkelin wird studieren. Wie haben sie das geschafft?**

An dem Tag, der ein Land und Millionen Leben verändern sollte, blieb es still. Keine feierliche Unterzeichnung, keine Händeschütteln, nur ein Papier wurde in Bonn hin- und hergesandt an diesem 30. Oktober 1961, Aktenzeichen 505-83SZV-92.42. Kaum mehr als zwei Seiten, darauf zwölf Punkte, einmal vom Auswärtigen Amt zur türkischen Botschaft und zurück. >>Die Türkische Botschaft beehrt sich, dem Auswärtigen Amt mitzuteilen, daß sich die Regierung der Republik Türkei mit den Vorschlägen der Bundesrepublik Deutschland einverstanden erklärt<<, fügte die Botschaft dem Schreiben zu und bestätigte so >>die Vermittlung von türkischen Arbeitnehmern nach der Bundesrepublik Deutschland<<.

Ein stiller Briefwechsel, der nicht ahnen ließ, dass ihm einmal laute Diskussionen folgen würden um Leitkulturen und Parallelwelten. Er würde neue Begriffe schaffen wie Kopftuchmädchen, Migrationshintergrund und Einbürgerungstest. Eine Menge schwerer Wörter und Debatten, man muss sie mühsam beiseiteschieben, will man den Mann sehen, der ein paar Wochen nach dem Briefwechsel in Istanbul auf den Zug wartet. Der Mann heißt Metin Türköz, er steht am Beginn einer langen Reise . wie auch das Land, in das er fährt. Am Ende dieser Reise wird er ein Deutscher sein und das Land ein anderes.

Am Nachmittag des 9. Januar 1962 stieg Metin Türköz am Bahnhof Istanbul-Sirkeci in den Zug. In der rechten Hand hielt er seinen Koffer, in der linken die Saz, seine türkische Laute, Istanbul-München, er lehnte sich aus dem Fenster, sein Blick suchte seine Frau Necla und seinen kleinen Sohn Ugur, die Sirene ging, er winkte. Der Zug fuhr an.

>>Wegfahren Katastrophe<<, sagt Metin Türköz, >>alles geweint.<<

---